



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902

89 (22.2.1902) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-95346](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-95346)

MARCHIVUM

Colosseum-Theater Mannheim.
Sonntag, 23. Februar, 4 Uhr u. Abends 8 1/2 Uhr:
Der Trompeter v. Säckingen.
Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von Rhein. 20530

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Sonntag, den 23. Februar 1902.
Nachmittags 1/5 Uhr.
Akte Volks-Vorstellung.
Der Biberpelz.

Konkordie in 5 Akten von Richard Hauptmann.
In Szene gesetzt vom Intendanten.

von Weibach, Amisbörcher	Herr Kellert.
Krüger, Rentier.	Herr Lisch.
Doktor Fiedler	Herr Ernst.
Wotes	Herr Beger.
Frans Noter	Herr Wille.
Heinrich, Waldfrau	Herr F. Arrang.
Julius Wolff, ihr Mann	Herr Gobel.
Reinhold, ihr Tochter	Herr Burger.
Reinhold, ihr Tochter	Herr Fischer.
Wulfen, Schiffer	Herr Edelmann.
Grafen, Amtschreiber	Herr Böck.
Wulfen, Amtsdienster	Herr Hecht.
Philipp, Doktor Fiedler's Sohn	Maria Böck.

Ort des Geschehens: irgendwo um Berlin.
Zeit: Septembertag.

Kasseneröffnung. 2 Uhr. Anf. präc. 1/5 Uhr. Ende 1/5 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
Vollständiger Eintrittspreis.

Sonntag, den 23. Februar 1902.
58. Vorstellung. Abonnement B.
Serbort und Silde.
Geister-Oper in 3 Akten, Dichtung von Richard König.
Musik von Waldemar v. Haugwitz.
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Fiedler.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhler.

Dietrich von Bern	Herr Kromer.
Hilkebrand, der Waffenschmied	Herr Marx.
Hilke	Herr Bodin.
Hilke	Herr Handberg.
Hilke	Herr Kraus.
Hilke, ritterlicher Sanger Dietrich's	Herr Wolf.
Hilke, ritterlicher Sanger Dietrich's	Herr Schöne.
Hilke	Herr Händiger.
Hilke	Herr Wagner.
Hilke	Herr Köhler.

Ein Kärmer Dietrich, Krieger Dietrich, Frauen und Mädchen der Hilde.

Zwischen dem 1. u. 2. Akt liegt ein Zeitraum von 2 Wochen, zwischen dem 2. u. 3. Akt ein Zeitraum von 4 Wochen.
Kasseneröffnung. 6 Uhr. Anf. präc. 1/7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Verkauf von Billets in der
Kiliale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.
Montag, 24. Febr. 60. Vorstellung im Monument A.
Der Compagnon.
Schauspiel in 4 Akten von H. Arronge.
Anfang 7 Uhr.

„Modernes Theater“, Apollotheater. Schallpl. d. elektr. Sprechrohr.
Sonntag, 23. Februar, Nachmittags 3 Uhr
Volks-Vorstellung in Einzelpreisen von 50 Pf.
Freiwild.
Schauspiel in 3 Akten.
Abends 8 Uhr.
Die rothe Ampel.
Premiere. Schwan in 3 Akten.

Kaiser-Panorama.
Fortsetzung der Geschichtsbilder aus dem
(3. Teil) **Burenkrieg** (3. Teil)
Nur Naturaufnahmen.

Bernhardushof.
K 1, 5a Breitestrasse. K 1, 5a
Sonntag, den 23. Februar 1902:
Militär-Concert
ausgeführt von der vollständigen hiesigen Grenadier-
Kapelle, unter persönl. Leitung des Kgl. Musikdirektors
Herrn Sellmer. 20640

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Mannheimer Sing-Verein.
Sonntag, 23. Februar, Abends 6 Uhr
humor. Damen-Abend
im oberen Saale der Liedertafel.
Der Vorstand.
Einführungen sind gestattet. 20642

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6
erhalten jeden Montag und Freitag
von 1/6 bis 1/8 Uhr
Frauen und Mädchen unentgeltlich
Nath und Anstunft
in Rechts- und andern Angelegenheiten von den
Frauen des Vereins Rechtschuttsstelle für
Frauen und Mädchen. 61713

Süddeutsche Bank
D 4, 9/10 MANNHEIM. D 4, 9/10
Telephon Nr. 250 und Nr. 541.
Filiale in Worms. Commandite in St. Johann.
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne
Creditgewährung.
Provisionsfreie Check-Rechnungen und An-
nahme verzinslicher Baar-Depositen.
Wir vergüten zur Zeit:
2 1/2 % ohne vorherige Kündigung,
3 % bei vierteljährlicher Kündigung,
3 1/2 % halbjährlicher „
3 3/4 % jährlicher „
Annahme von Werthpapieren zur Aufbe-
wahrung in versicherten und zur Verwaltung in
offenen Zuständen.
Vermietung von Tresorfächern unter Selbst-
verschluß der Mieter in feuerfestem Gewölbe.
An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie
Ausführung von Börsenaufträgen an der Mann-
heimer und allen auswärtigen Börsen.
Discontirung und Einzug von Wechseln auf
das In- und Ausland zu billigen Sätzen.
Ausstellung von Checks und Accreditiven auf alle
Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von Coupons, Dividendenscheinen
und verlorenen Effekten.
Versicherung verzinslicher Werthpapiere gegen
Coursverlust und Controlle der Verlosungen. 20667

Mannheimer Darleih-Kasse.
Die Herren Mitglieder der „Mannheimer Darleih-Kasse“
werden zu der diesjährigen, ordentlichen
General-Versammlung
welche Dienstag, den 11. März d. Js., Nachmittags 3 Uhr
im Hause B 2, 1 stattfindet, hiermit freundlichst eingeladen.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht über das Jahr 1901.
2. Vornahme von Erneuerungswahlen.
3. Verschiedene Anträge.
Mannheim, den 20. Februar 1902. 20647
Der Vorstand.

Handelskurse für Mädchen.
Anfang März l. Js. beginnt ein neuer Kurs.
Anmeldungen werden täglich von
11 Uhr Vor- bis 3 Uhr Nachmittags ent-
gegengenommen bei
Frau A. Scipio, N 7, 12, und
Frau B. Gaußer, M 5, 5, hier.
Mannheim, den 15. Februar 1902. 20660
Der Verwaltungsrath.

Montag, 24. u. Dienstag, 25. Febr., 8 Uhr,
im Groß. Gymnasium, Roosstraße
Goethe's u. Schiller's Weltanschauung
2 Vorträge v. Wiesbadener Aesthetiker Reinhold Richter.
Karten 5 Mk. Beilagen u. Einladungskarten 3 Mk. in
Schröder's, Hermann's, Brodoff's & Schmalbe's Buch- und
Musikalienhandlung und am Saal. 8121
Dafelbst des Redners „Vom Strom des Lebens“ käuflich.

Mannheimer Ruder-Verein „Amicitia“
E. V.
Mittwoch, den 26. Febr. 1902
Abends 8 1/2 Uhr.
Ordentl. Mitglieder-Versammlung
im Lokal „Landtische“.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Statuten-Abänderung.
4. Geschäftsabrechnung.
5. Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Pianos in Kauf und Miete;
Orgelmusik bei
H. Doncker, L 1, 2.

Kirchen-Anzeigen.
Katholische Gemeinde.
Jesuitkirche. Sonntag, 23. Febr. (2. Fastensonntag.)
6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Mariäheiligens-
dienst mit Predigt u. Segen. 10 Uhr Festpredigt u. lev.
Gehamt mit Segen. (Beginn des Papstjubiläums.) 11 Uhr
hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 3 1/2 Uhr die Mädchen des
4. Jahrgangs im Saal. 4 1/2 Uhr Herz Maria-Bruderschafts-
andacht mit Segen. Abends 7 Uhr Fastenpredigt (durch
Hrn. Florer Kempf in Gerbach) u. Andacht mit Segen.
Die Kollekte nach der Andacht ist für arme Christen-
kanten bestimmt.

Untere Kathol. Pfarrei. Sonntag, 23. Februar.
2. Fastensonntag. 6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Singmesse. 10 Uhr Predigt, nachher lev. Gehamt an-
lässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums S. D. Paul
des XIII. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 1/2 Uhr Christen-
lehre für die Mädchen. 4 Uhr Fastenpredigt nachher Andacht
mit Segen. Die Kollekte nach der 8 Uhr-Messe und dem
Antheil ist für arme Theologiestudenten bestimmt.

Mittwoch, 26. Febr. Abends 1/8 Uhr ist Fastenpredigt
mit Kreuzwegandacht und Segen. Die Kollekte nach dem
Fastenpredigten sind für arme Christenkanten bestimmt.
Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, den 23. Febr.
1/9 Uhr Singmesse mit Predigt, nachher Kollekte. 10 Uhr
Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen. Der Nach-
mittagsgottesdienst fällt während der Fastenzeit aus.

Laurentiuskirche. Predigtvorabend. Sonntag, 23. Febr.
(2. Fastensonntag.) Wichtigkeit von Morgens 6 Uhr
an. 1/7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt.
1/10 Uhr Predigt und Gehamt mit Segen. 11 Uhr heil.
Messe. 2 Uhr Christenlehre. 3 1/2 Uhr Fastenandacht. S. 418.
7 Uhr Fastenpredigt und Segen.
Heiliggeistkirche. Sonntag, 23. Febr. 2. Fastensonntag
Jubiläum des 25jährigen Pontifikats S. D. des Papstes
des XIII. Von 8 Uhr an hierl. Feiert. 1/7 Uhr Früh-
messe, vorher und nachher hl. Communion. 8 Uhr Sing-
messe m. Predigt. 1/10 Uhr Festpredigt, hierauf feiert.
Ant vor aufrechter Klerikalen mit Segen. 11 Uhr
hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre.
1/3 Uhr Rosenkranzandacht.

**Arbeiter-
Fortbildungs-Verein**
O 5, 1. O 5, 1.
Montag, 24. Febr. a. c.
Abends präc. 8 Uhr, im Lokal
VORTRAG
des Herrn Dr. med. Fritz
Fulda, hier, über:
Die Biologie im 19. Jahrhundert
und haben wir hierzu unsere
verehel. Mitglieder sowie Inter-
essenten herzlich ein.
20648 Der Vorstand.

Für Geschäftsinhaber und
vereinsangehörige Gehilfen
kostenlos erfolgreichste
Stellen-Vermittlung
durch den
Kaufmann. Verein
in Frankfurt am Main.
Viele Tausende von Stellen
im In- u. Auslande besetzt.
Stets eine große Zahl Be-
werber und Vacancen aus
allen Branchen angemeldet.
Vereinsbeitrag M. 6.-.

Verein für Naturkunde.
Montag den 24. Febr. 1902.
Abends 8 Uhr. 20627
im Lokale Harmonie
(Nebenhaus, hinter Stadt)
**General-Versammlung und
Monats-Versammlung.**
VORTRAG
d. Hrn. Prof. Valentiner über:
neue u. veränderte Sterne.

Volksbibliothek.
In Folge der täglich steigenden
Ansprüche der Volksbibli-
othek kann der Nachfrager in
Reichthum nicht mehr genügend
befriedigt werden. Wir bitten
daher wohlwollende Freunde um
Anwendung erheblicher Gelder
unter Beifügung.
Der Vorstand.
Französisch.
Unterricht erst im Französisch
gegen mäßige Vergütung in und
außer dem Hause.
Hr. Schwabingerstraße 20.
1. Etage, links.

Miether-Verein
Mannheim.
(2000 Mitglieder.)
Wahrung der Rechte des Woh-
nungsmiethers.
Wohnungswechsel
L 14, 7.
unentgeltlich für Vereinsmitgl.
Rechtschuttsstelle in Wohn-
freiheiten, S 3, 10.
Vorträge über alle Fragen des
Wohnungswechsels.
Anmeldungen zum Beitritt
nehmen entgegen die Geschäfts-
stellen:
St. L 14, 7 (3. Etage).
S 3, 10 (Arbeiterverein).
S. Oettrichs 12 (H. Köhl).
Schwep-Str. 79 (G. Gert).

Zahnschmerz
von hohl. Zähnen herrührend be-
seitigt in wenig Minuten Kropf's
Zahnwunde (29 Procentige Car-
bol-Watte.)
nur bei 11706
M. Kropf Nachf., Rupp-
Mühl-Drogere, N 2, 7.

**Vereinigte
Chocoladefabriken
Moser-Roth**
Kgl. Hoflieferanten, Stuttgart.
Cacaopulver
garantiert rein, leicht löslich.
Marken: Taube, Kugel,
Frauenlob, Mein Liebling.

R. WOLF MAGDEBURG-
BUCKAU.
Brennmaterial ersparende
LOCOMOBILEN
mit ausziehbarer Röhrenkessel
von 4-300 Pferdekräften,
dauerhafteste und zuverlässigste
Betriebsmaschinen für
Industrie u. Landwirtschaft.
Ausziehbarer Röhrenkessel,
Centrifugalpumpen,
Drehmaschinen bester Systeme.

Aktiengesellschaft für Maschinenbau
vormals Butz & Leitz
Telephon 883. Mannheim-Neckarau Telephon 883.
empfehlen 12560



Brückenwaagen
jeder Größe und Tragkraft für alle Zwecke des Handels und der Industrie.
Krahnen, Aufzüge und sonstige Hebezeuge
für Hand-, Dampf-, hydraul. und speziell für elektr. Betrieb.

NOTAS
über
bei der Reichsbankhauptstelle zu Mannheim
discontirte Wechsel.
Dr. Haas'sche Druckerei, Mannheim,
E 6, 2.

Zur Aufklärung!

Die in den letzten Jahren unter den verschiedensten Namen dem Publikum angepriesenen Mundwasser haben nachgerade auch die Aufmerksamkeit der Behörden auf sich gelenkt und zu einer neuen **Verordnung** betreffs den Verkehr mit Arzneimitteln geführt, die als Reichsgesetz vom 22. 10. 01 (R.-G.-Bl. S. 380.) mit dem 1. April d. Js. in Kraft tritt.

Im Anschluss hieran machen wir darauf aufmerksam, dass unser Präparat, genannt

D.R.G.M.
159 666.

Carminol

Waarenz.
No. 51885.

Mundwasser in Pulverform,
hergestellt in der Simons-Apotheke-Berlin,
allen gesetzlichen Anforderungen entspricht und erlauben uns dem Publikum

Carminol

zur Pflege für Mund u. Zähne dringend zu empfehlen.

Preis per Schachtel (auf Monate ausreichend) mit
einem Maassstecher Mk. 1.-

Zu haben in allen Drogerien und Parfümerien, auch Apotheken.

Carminol-Gesellschaft m. b. H.

Engros.

Export.

Berlin C. Spandauer-Str. 33/35.

Telephon Amt I. 7178.

20566

Wichtig für alle Dampffesselbesitzer!

Piedboenf'sche Neue Zugabsperrung. D.R.G.M.

Einfachste, sicherste, bequemste und billigste Einrichtung für alle Ein-, Zwei- und Dreiflammerkessel.

verhindert die schädliche Abkühlung der Feuerung und des Kessels durch Einströmen kalter Luft beim jedesmaligen Öffnen der Feuerthür; vermindert die Rauchbildung.

Näheres durch Ingenieur **L. W. Nagel**, Schwegingen.

Vertreter der Dampffesselabriken **Jacques Piedboenf** G. m. b. H. in Düsseldorf und Aachen.

Standesregister-Chronik Mannheim-Neckarau.

Verstorbene:
17. Heinrich Heid, verw. Gammelsch. und Barbara Speidel, led. Gammelsch.
17. Valentin Eubold, led. Maurer u. Karol. Jakobina Bollinger, led. Dienstmagd.
Getraute:
13. Maria Bellerich, led. Fabrikarb. u. Friedr. Kinnacker, led. Metall.
15. Josef Guck, led. Schreiner u. Anna Dieb, led. Dienstmagd.
15. Joh. Friedr. Schell, led. Motormaschinenführer u. Margareta Ugen.
Geborene:
12. dem Kaufmann Valentin Reber u. E. Camille Emilie Guck.
17. dem Schlichter Alexander Peter u. E. Margareta.
18. dem Kaufmann Valentin Reber u. E. Anna Frieda.
Verstorbene:
14. Franz Sauer, Geprüfungsgehilfe, 26 J. 2 M. alt.
17. W. H. Wenzel, Dienstmagd in Mannheim, 41 J. 3 M. alt.
18. Johann Wenzel, Privatier u. Witwer, 55 J. 6 M. alt.
18. Heinrich Pöhlert, S. d. Fabrikarb. Josef Pöhlert, 14 J. 2 M. alt.
18. Karl Adam, S. d. Maurers Josef Schmidt, 17 J. 10 M. alt.
18. Joh. Gaisbauer, S. d. Fabrikarb. Maria geb. Bleichinger, 47 J. 5 M. alt.

Backhaus-Milch (trinkfertig)
für Kinder- und Magenleidende.
Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt
Conrad Brendenkamp, Weststraße 29.
Telefon 2347.

Institut

für Stenographie,
Maschinenschreiben,
Kaufm. Buchführung (einf. Dopp. u. amerik.) Korrespondenz, Schläschreiben (Deutsch u. Lateinisch).
Aufnahme neuer Schüler täglich, vollst. Einzelunterricht. 20977
Friedrich Burckhardt, gepr. Lehrer der Stenogr.
I. 12, 11.

FLAGGEN ALLER LÄNDER.

liefert complet in
tadellos solider Ausführung billigst.
J. GROSS NACHF.
(JNH. E. J. STETTER)
MANNHEIM, F 2.6

Emmy Neumann

Dentistin für Frauen und Kinder
0 5. 8 Heidelbergstrasse 0 5. 8.

Künstl. Zahnersatz. Behandl. erkrankter Zähne. Plomben in Gold etc.
Gewissenhafte und schonende Behandlung.
Mässige Preise. 18056

Keine
Zahnschmerzen
mehr!
HELIOS
Zahn Plomben
Erfolg sicher! Preis 40 Pfg.
Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Fabr. Laboratorium Helios G. m. b. H., Hannover.

Borsylol

Nachweisbar bestes Mund- und Zahnwasser.
Zu haben in allen besseren Friseurgeschäften und Drogerien.

Zahnarzt **Dietrich Nachf. Bischoff**, Dentist
Strohmach P 4, 16, Mannheim, Telefon 2342.
Künstl. Zahnersatz mit und ohne Gummipolster (sogenannte Kronen und Brücken-Arbeit) nach neuesten Systemen. Schmerzloses Plombieren selbst der schmerzhaften Zähne in Gold, Silberamalgaam und Emaille. Zahnteilen nach schmerzlos.
Sprechst. 1. Wochentage 8-7, Sonntags 9-3 Uhr.

Milchkur-Anstalt.

Kindermilch, Vollmilch, Butter, Rahm,
Käse, Trinkeler.
J. Dettweiler Nachf.
G 4, 16. Telefon 1582.



L. Steinthal

Betten-Fabrik,
Mannheim, C 1, 3.

Personal-Bett

für
35 Mark.

Deckbett	11.-
1 Kissen	5.50
Matratze	9.-
Eiserne Bettstelle	11.50
zusammen	35.-

Fremden-Bett

für
75 Mark.

Deckbett	18.-
2 Kissen à 5 M.	10.-
1 Matratze	12.-
1 englische eiserne Bettstelle mit Patentmatratze	35.-
zusammen	75.-

Ein feines Nußbaum-Bett

für
119 Mark.

Nußbaum-Bettstelle mit hoch. Kopf	45.-
1 Sprungfedermatratze	25.-
1 Segrasmatratze	12.-
1 Segras-Matratze	4.-
2 Federkissen à 6 M.	12.-
1 Feder-Deckbett	21.-
zusammen	119.-

Bessere Qualitäten Betten
bis zu den feinsten im gleichen Preis-Verhältnis.

Completttes Schlaf-Zimmer

für
450 Mark.

2 Satinungs-Deckbetten	
2 Nachtschiffe mit Marmor	
1 Waschtisch mit Marmor u. Toilette	
1 Spiegelkrant	
zusammen	450.-

Matratzen

in Segras, Wolle, Rohhaar, Rayon, Patent-Stahlmatten zu 20, 25 und 30 M.

Machen Sie einmal einen Versuch

mit



statt
Fleisch-Extract

SIBIS wird genau so angewandt und wirkt in derselben Weise wie der amerikan. Fleischextract. Es verbessert Suppen und Saucen, Gemüse und Fleischspeisen in hervorragender Weise. Dabei ist **SIBIS** bedeutend wohlschmeckender, kräftiger und ausgiebiger und nur halb so teuer wie der amerikanische Fleischextract.

General-Vertreter für Mittel-Baden:

CARL EHRMANN

Seckenheimerstr. 34. Mannheim Seckenheimerstr. 34.

Töpfchen à Mk. 0,25, Mk. 0,65, Mk. 1,20 etc.

zu haben in Mannheim bei:

Adam, Georg, Seckenheimerstr. 28.	Heimann, S. W., vormals Adelt, 11, 16.	Sauer, Josef, K 4, 24.
Bauer, Karl, U 1, 6.	Heimann, G. W., vormals Adelt, 11, 16.	Scherrer, August, L 14, 1.
Burckhardt, Louis, Rheinb. 28.	Katz, P., Drogerie, E 2, 15.	Thiele, Ludwig, Drogerie U 1, 9.
Dieb, Georg, G 2, 8.	Rehler, E. H., Drogerie, H 7, 25.	Weg, J. G., N 4, 25.
Eder, Thomas, H 2, 8.	Rupp, M., Drogerie, N 2, 7.	Weg, Josef, Drogerie, N 4, 25.
Gauer, Ferd., S 5, 16.	Schmitt, H., Drogerie, N 2, 7.	Weg, Josef, Drogerie, N 4, 25.
Gert, Georg, G 2, 16.	Schmitt, H., Drogerie, N 2, 7.	Weg, Josef, Drogerie, N 4, 25.
Quast, M., L 12, 13.	Schmitt, H., Drogerie, N 2, 7.	Weg, Josef, Drogerie, N 4, 25.
Varier, Josef, N 5, 15.	Schmitt, H., Drogerie, N 2, 7.	Weg, Josef, Drogerie, N 4, 25.
Weg, Josef, Q 2, 15.	Schmitt, H., Drogerie, N 2, 7.	Weg, Josef, Drogerie, N 4, 25.
W. S. Heid, Dr., U 4, 17.	Schmitt, H., Drogerie, N 2, 7.	Weg, Josef, Drogerie, N 4, 25.
	Schmitt, H., Drogerie, N 2, 7.	Weg, Josef, Drogerie, N 4, 25.

Loose

zu beziehen durch die Expedition des General-Anzeigers.

G. C. Wahl

Inhaber Frdr. Bayer & Gg. Brück
N 3, 10 Mannheim Telefon 648.

Möbel und Decorationen

in jeder Stylart.

Lager in Holz- und Polstermöbel

in gediegener Ausführung.

Complete Musterzimmer zur gefl. Ansicht.

Uebnahme ganzer Einrichtungen.

Unbeschränkte Garantie.

S. Fels. Inventur-Ausverkauf

Der diesjährige 10tägige Inventur-Ausverkauf zu **enorm billigen Preisen** beginnt **Montag, den 24. Februar.**
Nachstehend einige Artikel mit näherer Bezeichnung:

I. Ganzseidene Foulards in couranten neuen Dessins von **60** Pfg. an

II. Ganzseidene Japon-Foulards in vorzügl. Qualität, früherer Preis M. 3.50 bis M. 2.—, jetzt **1.75** **95** Pfg.

III. Ganzseidene Liberty-Foulards in elegant. Dessins M. **2.10**

IV. Gestreifte ganzseidene Taffetas 1.50, 1.25 **90** Pfg.

V. Ganzseidene Damassés über 300 Dessins schon von M. 1.50 u. **1.25** an

VI. Waschseide in neuen Streifen von **45** Pfg. an

2 Serien feine waschächte Elsässer Batiste
worunter Nansocs (früher 75 Pfg.) zum Einheitspreis von **20 u. 30** Pfg.

Feine Elsässer Wollmousseline in hell u. dunkel zum Einheitspreis von **50** Pfg.

Hochelegante doppelbreite ganzwollene Blousen-Stoffe besonders billig **75** Pfg.

Doppelbreite geköpferte Lawn-Tennis-Stoffe seitheriger Preis M. 2.50, jetzt M. **1.25**

Doppelbreite Halbseidenstoffe seither M. 2.90, jetzt M. **1.25**

Doppelbreite Crêpe u. Seiden-Voile zum Einheitspreis von **1.25** und **1.—**

Alle anderen feinen Stoffe, wie Voile, Grenadine, Alpaca, Barège, Covertcoat, Homespun, Hopsack etc., sind im Preise entsprechend reduciert.

Die Preise verstehen sich Netto-Casse und sind **nur** für diese 10 Tage gültig.

Wir beziehen am 1. April 1902 unser
Haus **U 1, 5** 20030

Gambrinus-Halle

und sehen uns deshalb veranlaßt, bis dahin unsere großen Vorräte an Holz- u. Polster-

Möbeln

gediegenster Arbeit

zu bedeutend reduzierten Preisen dem Verkauf zu unterstellen.

Reis & Mendle

im Gerhardshof im Gerhardshof
K 1, 5b, a. d. Neckarbrücke.



Zur Brautausstattung!
Beste u. billigste Bezugsquelle in echten handgeflochtenen Leinwandstoffen u. Spitzen, abgepaßte Artikel für Bett- u. Brautwäsche sowie echt geflochtene Spitzen für Säuer u. Decken ist das Spezialgeschäft echter Handflochten.

A. Scharrer, Kaufhaus N 1, 5, Paradeplatz.

Auf gute Neapolitaner-Süßerei, auf einfach und Doppelstisch ge-
richt, 10 Pfg. Rabatt. Ein großer Vollen Barmen Maschinen-
spigen und Einlege werden billig abgegeben. 10159

Maass-Abtheilung!

Sämtliche Neuheiten

für die
Frühjahrs- u. Sommer-Saison

und eingetroffen.

Carl Meiners & Ludwigs

Mannheim, **N 1, 4a.** 10160



Institut Gabriel

M 7, 23,

Medico-mech.

Zander-Institut.

Anstalt für mech. Heilgymna-
stik, Orthopädie, Massage und
Turnen.

Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr
Abends geöffnet.

Turn-Kurse für Kinder und
Erwachsene. 20156

„Institut Büchler“

Staatlich conc. Handelsschule Rastatt.
Lehranstalten für Erwachsene.

Mannheim, **D 6, 4.** Frankfurt a/M., **Zeil 74.**

Deutsch- u. Mathematik, auch Einzelunterricht.
Unterstützung des Bergens 8 bis Abends 10 Uhr.
Buchhaltung, kaufm. Rechnen, Stenographie (Gabelsberger, Sten.),
Maschinen- u. Schreibrbeiten, Kalligraphie, moderne Sprachen etc.

Das Institut versteht sich für die gründliche Ausbildung,
wenn es für längere Zeiträume. Sehr günstige Konditionen.
Man verlange Preisliste. 24878

Einkauf jeder Art. Damen separate Räume.
Gehobene und Seidenvermittlung Tanten

Betten-Fabrik D. Liebhold

H 2, 19 Mannheim Filiale Mittelstr. 86
Telephon 1197.

Leistungsfähigste Bezugsquelle
für fertige Betten, Matratzen und Bettfedern.

1 Ladete Bettstelle 1 Strohmattlage 1 Seegrasmatratze mit Keil 1 Deckbett, 1 Kissen	Wrt. 35	Seegras-Matratzen Wrt. 8.—, Wrt. 10.—, Wrt. 12.—	Deckbetten Wrt. 7.50, Wrt. 9.—, Wrt. 12.—
1 Ladete Bettstelle 1 Kissen 1 Seegrasmatratze mit Keil 1 Deckbett 1 Kissen	Wrt. 55	Woll-Matratzen Wrt. 15.—, Wrt. 18.—, Wrt. 21.—	Dannen-Deckbetten Wrt. 18.50, Wrt. 20.—
1 Lad. Hochhaupt. Bettstelle 1 Kissen 1 Seegrasmatratze mit Keil 1 Deckbett 1 Kissen	Wrt. 68	Capok-Matratzen Wrt. 30.—, Wrt. 35.—, Wrt. 40.—	Kissen Wrt. 2.—, Wrt. 3.—, Wrt. 4.—, Wrt. 5.—
1 Lad. Hochhaupt. Bettstelle 1 Kissen 1 Seegrasmatratze mit Keil 1 Deckbett 1 Kissen	Wrt. 100	Hochhaar-Matratzen Wrt. 60.—, Wrt. 75.—, Wrt. 90.—	Bettfedern große per Bund Wrt. 40.— Wrt. 50.—, Wrt. 1.—, Wrt. 1.50.— Wrt. 2.—, Wrt. 2.50.— Wrt. 3.—, Wrt. 3.50.—
1 polierte Bettstelle 1 Kissen 1 Seegrasmatratze mit Keil 1 Deckbett 1 Kissen		Draht-Köpfe Wrt. 15.—, Wrt. 18.—, Wrt. 21.—	Enten-Dannen Wrt. 2.50, Wrt. 3.—, Wrt. 3.50.
		Springfeder-Matratzen Wrt. 18.—, Wrt. 22.—, Wrt. 25.—	Gänse-Dannen Wrt. 4.—, Wrt. 5.—, Wrt. 6.—

Kinderbetten in allen Preislagen. 20895
Uebernahme ganzer Wohnungs-Einrichtungen.

Nur in Wasser gekocht

Der Durchfall ist in fast allen Kinderstuben Gast. Es sei erneut die Aufmerksam-
keit der Eltern auf ein längst u. vorzüglich bewährtes Präparat, den echten
Hausens Kasserer Hafer-Kakao gelenkt, welcher von mehr als 10 000 Aerzten
verordnet wird. Nur in Wasser gekocht, leistet er vorzügliche Dienste; er
beruhigt den Magen u. Darm, indem er infolge seiner schleimigen Beschaffen-
heit den Reizzustand der Darmwände solange mildert, bis sich die natürlichen
Darmsekretion wieder gebildet haben, u. führt dem Körper in leichtverdaulicher
Form die wichtigsten Nährstoffe zu. Bei chronischem Magen- oder
Darmstarrheit genügt Hausens Kasserer Hafer-Kakao während der Dauer eines
Anfalles zur alleinigen Ernährung. Man verlange möglichst genau Hausens
Kasserer Hafer-Kakao i. Apotheken u. Drogerien i. blauen Cartons à M. 1.—,
niemals lose. 10148

Durchfall.

Total-Ausverkauf.

Der Ausverkauf meiner

Haus- und Kucheneinrichtungs-Artikel

(sowie)

Eisenwaaren und Werkzeuge

dauert nur noch kurze Zeit und gewähre ich, um rasch zu räumen, einen

20 Prozent.

Bernh. Lorch,

Q 1, 7.

Breite Strasse.

Q 1, 7.

Die Ladeneinrichtung ist preiswerth zu verkaufen.

Mieth-Verträge

empfiehlt

Dr. H. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Patent Holz-Riemenscheiben

Transmissions- und freistehende Leitern
vorzüglichste Fabrikate, zu

Tausenden im Gebrauch.

Solid, billig, prompte Lieferung.

Rheinische Holzverwertung A.-G.

Rheinland bei Mannheim. 20083

Gejangbücher

protest. und luth.

empfehlen in reichster Auswahl

Wilh. Richter,

C 1, 7, Breitestrasse. 10080

Glanzfett

Poli

giebt den Schuhen

wunderbaren Glanz

Zu haben in den meisten besseren Colonial-
waren-, Schuhwaren- und Drogeriegeschäften. 17092

Reparaturen

von

Rollläden u. Jalousien

werden prompt und fachgemäß ausgeführt.

K 2, 4.

OTTO JANSOHN & Co.,

MANNHEIM

am Verbindungskanal. Tel. 186.

Sägewerk

Anfertigung jeder Art geschnittener Hölzer.
Lager von geschnittenem u. rundem Holz.

Hobelwerk

Fussböden, Lambris, Verkleidungen, Kollleisten.

Thüren-Fabrik

Zimmerthüren, fertig und nach Maass.
Anfertigung von Hausthüren, Verkleidungen etc.

Kisten-Fabrik.

20158

legend eine Schattenseite haben — — sonst wäre nicht dieses
Kongen zwischen dem selbstzufriedenen, herzlosenden, juch-
zenden Ernsten.
Was er wohl für ein Gesicht machen wird — — na und
Großmutter! Ach du himmlische Güte — der Lipe war längst
vorüber!

Sie wußte einen kleinen Rest des vierten Augen, den sie
beim besten Willen nicht mehr jucken, zu dem letzten in das
Papier, geriet ihr Zerknirschung hervor und wußte sich häufig den
Mund und die Finger. Drüben lauschte schon die Stimme von
Großmutter auf — und da ließ es nachdenken, was man
Großmutter sagen sollte.

Obwohl die Wahrscheinlichkeit selbst, kam es der kleinen Komtesse
baldmal gar nicht in den Sinn, die Wahrscheinlichkeit zu denken. Als
sie sich zu der Nacht entschlief, war ihr noch der Gedanke ge-
kommen — aber sie hatte ihn sofort fallen lassen gegenüber der
Wahrscheinlichkeit der einen einzigen Frage: was die Sache für einen
Angebot! Diese Frage wäre ihr furchtbar gewesen. Die Sache schon
war es selbst! Der Dattel in der Hand der Komtesse lag
außenanberstehen — nichts, geschäftlich, wie sich das gehörte.
Großmutter war überglücklich, als sie gleich nach der Ankunft im
Schloß erfuhr, daß ihre Großmutter sie gar nicht vernünft,
sich vielmehr den ganzen Nachmittag mit ihrer Nigrine zuge-
sessen hatte.

Wie ein Räucher schlich sie sich auf ihr Zimmer. Nachdem
sie die Zuhre leise geschlossen, verbarnte sie einen Moment
regungslos, mit angehaltenem Athem. Dann entließ sie sich
ihres Quats und ihrer Dankbarkeit und ließ das etwas ar-
geuse Haar hinter die geröteten und heißen Ohrenschüdeln.
Nun war nichts gewesen — nun konnte sie Licht machen,
dann es lag bereits tiefe Dämmerung in ihrem Stillen, dessen
Fenster von blauenblauen Linien verhängelt waren. Aber nein
— sie machte sich breiten in dem großen Spiegel nicht setzen
nicht eher, als bis sie wußte, daß er sie nicht auslachte —
und das wollte sie bald feststellen — gleich! Etwas wie
Garn überkam sie, wenn sie an die Möglichkeit, ja an die Wahr-
scheinlichkeit dachte, daß er alles wieder für „dummlich“ halten
könnte — wo sie sich doch so viel Mühe gegeben und so viel Angst
ausgestanden hatte. Das heißt — dann wollte sie ihm doch ein-
mal ihre Meinung sagen!

Sie war lange nicht im Wartsaal gewesen. Schon Monate
nicht. Das letzte Mal hatte sie noch ihre große Puppe mitgebracht,
die so freundlich schwere Klappaugen hatte, daß durch die Medaillon
ein Schick aus der Nase ausgebrochen war; und das eingeklemmte
Stück war inzwischen wieder herausgefallen.

Nachdem — so ging es! Galtig rief sie die eiserne Schublade
ihrer Kommode auf und frönte aus einem Schilde den kleinen
Gesicht ihres einstigen Liebings. Dann rief sie die Puppe
selbst aus der Ecke hinter dem Divan, wußte sie in ein Zuch und
schlich auf den Zehenspitzen hinan.

IV.
Gerda Tordens rief sich die brennenden Augen — soch
ein Quail war in dem engen Stillen des alten Hofes
Kücher. Er hatte zwar die Pfeife sofort an seinen Schenkel
gelehnt, als das tolle Gesicht der Komtesse durch die
Zür gelaut, und ein paar neugierige Augen blickten her-
über, aber das schien nichts zu nützen, denn der Komtesse liefen hell,
große Augen unaufrichtig über beide Wangen.

„Ich werde Luft machen, Gerda“, warnte nur einen
Augenblick! beglückte der Greis. Als er aber zu einem der
kleinen hochgehenden Fenster wollte, hielt ihn die Komtesse
am Arm fest. Im nächsten Moment lag sie schluchzend an seinem
Hals. Gleichgültig fiel etwas Schweres über und spitzte
auf die Diele.

„Aber Kinder, Kinder —“ flüsterte der alte Mann er-
stochen, „was hast Du nur — — und sich — Deine Puppe!
Ach, Du lieber Gott! Nicht ein Stück ist mehr gong! Oh,
oh —“

Mit einer fast heftigen Bewegung hielt Gerda ihn davon
ab, sich zu fügen.
„Ach, das war, was Sie vorhin sagten, daß Fritz nicht
mehr hier ist!“ — rief sie hervor.

„Ja doch — noch gestern Abend. Er hatte es so eilig
mit einem Male — er war gar nicht zu halten! Aber grüne
Dich nicht darum, Gerda — ich mache Dir Deine Puppe
zurecht, sonst das noch irgend geht. Mit glühender war die
Hande schon ein bisschen, aber es wird noch ganz gut werden —
sollst mal sehen!“

„Aber er sollte doch nicht fort!“ sagte das junge Mä-
den sozusagen auf, indem es mit unter Zähnen funkelnden
Augen zurücktrat und die geballten Fäustchen zusammenstieß.
Auch der alte Pastor wußte bei diesen elementaren Ausdrück
einen Schritt zurück. Er schüttelte langsam das schmerzliche
Kopfe, und in dem Blick, den er auf das junge Mädchen richtete,
lag etwas wie Strenge. Dennoch nur für einen Augenblick. Dann
legte er den Arm um ihre Schulter und hob ihr Köpfchen an
sich an sich empor. Er hatte begreifen.

„Er soll ja doch das Horvort bekommen!“ schluchzte die
Komtesse, indem sie sich demüthig neigte. „Ich bin in der
Stadt gewesen, und — nun ist er fort, ohne ein Wort, ohne mit
wem zu sagen — gong fort —“

Etwas später erschien Fritz Ritters Braut in der Thür,
die Lederschuhe noch in der Hand. Sie warf noch einen über-
raschten Blick hinter sich in den Flur, ehe sie eintrat.

„Mein Gott!“ rief sie, „was ist denn mit der Komtesse!“
Gleichgültig fuhr sie erschrocken zurück, denn sie war auf
furchtsame Schreien getroffen.

Der Pastor wandte sich seinem Schreibtische zu und sagte
nach seiner Pfeife. Während er diese wieder in Brand setzte, sagte
er in einem stillen Weiden, etwas angelegentlich klingenden Tone:
„Widias, Greis — es ist nicht. Der kleine Komtesse ist nur
die letzte Puppe getrieben — die letzte —“

Gosswasser.

Stimme aus dem Schiffeleben von Fritz Staudenhausen
(Hamburg).

Wieder brüllte ein Kanonenknall vom Stinfang. Weit
trug ihn der Wind fort, über's Wasser, durch alle Straßen, durch
die ganze Stadt. Bald peitschte der Westwind die Masten, spielte
mit den grau aufsteigenden Schaumkannen und schwebte
kleine Blüten und Tropfen weit aufs Land.

Aufgeregt lebte herrliche in der Vollenstunde. Aber nicht
einen Augenblick, durch Spannung war es, was die Menschen auf-
regte: lustig, zum Scherzen ausgelassen waren alle.
Kamte schon das schäumende Wasser und schlug auf.
Kastend in die Jollen und Schuten*), so wurde es durch das
Zuten, Pfeifen und Klängen der kleinen und größeren Schiffe-
bomber noch überhört.

Mitten im Strom des Freilufes lag der Südschiff-
dampfer „Erna Wäemann“ und rührte sich zur Abfahrt. An
dem mächtigen Schiffsrumpf spritzten die Wellen empor, abge-
bewegt, in erhöhter Höhe lag er da, schwarzer Quail
flieg aus den beiden großen grauen Schornsteinen auf, und ge-
schäftig lief die Mannschaft auf Deck hin und her.

Die Schuten drängten sich um den Kofel, und immer kamen
noch neue hinzu, von denen er Waaren übernahmen sollte. Das
flämmische Wetter wegen wogten es keine Feuerführer, vom
schmalen Schutenbord aus ihre Fahrzeuge zu führen, nur einer
störte auf dem schmalen Rand mühte ihn und her. Er
brauchte sein Fahrzeug nicht zu schieben, denn der Wind trieb es
den rechten Weg; immer näher kam es dem Rubel der drängenden
Schuten. Dann hörte er durch das Pfeifen des Windes einen
lauten Warnungsruf: „Kor! kor! Di!“ Doch noch ehe er sich
umwenden konnte, ließ sein schnellstehendes Fahrzeug gegen
ein zweites und kopfüber stürzte er in die aufstrebende Fluth.

*) Offene Kasseboote.

IV.
Einer hinter dem Andern bestürzend, huschte die Schaar
gestürzt auf den Eisenbahnbaum zu und schlug, hier ange-
kommen, einen schmalen Fußpfad, der sich am unteren Rande der
Böschung entlang zieht und langsam höher steigt, ein auf das
in tiefem Nebel liegende Bahnhofsgebäude zu. Als die Schaar,
die sehr ortstundig zu sein schien, bis auf ungefähr tausend
Männer der Ruhe nach gekommen war, steherte sie durch das
dicke Nebelgestrüpp die stille Böschung hinan auf das Bahn-
gebäude zu.

Oben angekommen, sprang nach einer kurzen Veratung die
eine Hälfte über den Schienenstrang hinweg in das gegenüber-
liegende Strauchwerk.
Man mußte, daß der Wärter nach Waffren des letzten Zuges
hier vorüberkommen würde.

Die diesseits des Geleises geblieben andere Hälfte trat in
das Weidengehölz wieder zurück und verbarg sich ebenfalls.
Widias regte sich — lautlose Stille ringsum.

Der Nebel hatte sich etwas gelichtet und ließ die Gegenstände
bis auf ca. fünfzig Meter erkennen.

Aus der Ferne klang in regelmäßigen Schlägen das dumpfe
Brausen der arbeitenden Schachtpumpe durch die Stille der Nacht.

III.
Eine Viertelstunde verging — noch immer trat sich nichts.

Die auf der Lauer Liegenden sangen an, ungeduldig zu
werden.

Doch hielt — ein leises leuchtendes Klingeln löst von dem
Geleise herüber, das langsam anknallt — kein Zweifel: es ist
der Zug des nachkommenden Wärters! — Aber sonderbarer
Weise scheint er aus der entgegengesetzten Richtung zu kommen.
— Ober sollte er schon auf dem Rückwege sein? Ohne Zweifel!

Da — ein Licht blitzt auf, und bald darauf kommt eine
Gefalt aus dem Nebel hervor.

Er kommt — er kommt,“ geht es flüsternd herum.
Eine flüchtige Aufregung bemächtigt sich der im Hinter-
halte liegenden Wärters.

Der Anführer des Komplotts, der gleichzeitig die Führung
übernommen hat, steht wie ein bewegliches Wandbild zum
Sprunge bereit. Die Linde, die immer noch die Leine hält, zittert
leise; diese ist ihm offenbar hinderlich, und er überlegt einen
Augenblick, ob er sie hinlegen oder einem Anderen übergeben soll.
Er entschließt sich zu letztem: seinem Hintermann einen
leichten Stoß gebend, reißt er ihm die Leine hin mit einem Wink,
sie an den letzten Wellenbogen zu lassen.

Inzwischen war der Gewartete bis auf zwei Schritte näher
gekommen.

Die an beiden Seiten dem Geleise zunächst stehenden be-
wegen sich mit vorgebeugtem Oberkörper unmerklich hin und her
und halten am Sprunge aus.

Jetzt — der Reiz macht den ersten Schritt an der ver-
hängnisvollen Stelle vorbei — ein Knirschen im Kies — ein
Rud — und der Wärterslose liegt, bevor er noch einen Fuß von
sich geben kann, übermäßig zwischen dem Schienenwege.

Einer der Unholde holt sein buntles, vor Schmutz florrendes
Zackentuch heraus und hebt es dem sich verjüngend Wehenden
als Knebel in den Mund.

Der Anführer drehte währenddessen mit einem Schreuden-
schlüssel, den er dem Reizten aus der Hand gestiffen, einen der
Bohlen los, womit die einzelnen Schienen mit Hilfe von Keilen
untereinander verbunden sind. Durch das hierdurch entstehende
Loch zog er das eine Leinwand hindurch und schnürte den Un-
glücklichen, den man auf der Schiene zurückgelegt hat, so fest
auf, daß er nur mit größter Anstrengung zu atmen ver-
mochte. Hiermit allein war aber den Unmenschen noch nicht
gehört. Auf beiden Seiten der Schiene schlug man oben und
unten eiserne Klammern in die Holzbohlen ein und band daran
jeden Arm und Fuß ausgebreitet fest, so daß der Bedauerns-
werthe von dem ersten, diese Stelle postirenden Zuge unerschöpflich
zwei Rängstheile geschnitten werden mußte.

Wider Freude darüber, daß der teuflische Anschlag so schön
geglückt, zogen die Wärtersellen auf demselben Wege, den sie ge-
kommen waren, wieder zurück, und ein Jeder suchte so geräusch-
los und unauffällig wie möglich in seine Wohnung zu gelangen.

Eine halbe Stunde verging — der Gefesselte ersucht aus
seiner Verhängung. Trotz der großen Schmerzen, die ihm seine
qualvolle Lage bereitet, erhebt er mit Willensstärke das Haupt
hinter der Situation, in der er sich befindet. — Nur der eigentliche
Gering ist ihm noch nicht ganz klar geworden — es war alles
zu schnell gekommen.

Wie kam er doch in diese Lage? — Ja, richtig, er war von
der Station abgeführt worden, um die Straße zu verwehren wegen
— wegen — ja, wegen des Bahnwärters, den man in seiner Hand
eingekerkert hatte — aus Rache, sagte der Zugführer. — Da habe
ich ihn auf einmal hier — sechs Hände rührten zu Boden ge-
worfen — und gekerkert — und nun lag er hier — festgebunden.
Warum? — Was sollte er gekerkert? —

Wie ihm seine Brust schmerzte bei jedem Athemzug! — und
das Rückgrat — wie eine glühende Eisenkugel bohrte sich die
Schiene in seinen Rücken ein. — Die Arme und Beine schienen
ganz abgefallen zu sein — er fühlte sie nicht mehr.
Nichts als das monotone dumpfe Schmeiteln des Wassers
pumpe des Kohlenbergwerks drang an sein Ohr, doch nein — noch
etwas hörte er gong deutlich durch die Stille der Nacht: — das
manulze Tiden seiner Zerknirschung. — Sie hatte also keinen
Schaden genommen.

Stunde um Stunde verging — nichts regte sich auf dem
Bahnhofsper.

Das Entschliche, an das er immer noch nicht hatte glauben
wollen — sollte es sich wirklich ereignen?

In der ersten Stunde lebte in ihm die feste Hoffnung, der
Streckenwärter, der bis zum ersten Zuge das Geleise absperrte,
sich auszuheilen, würde ihn aus seiner verhängnisvollen Lage be-
freien. Aber nein — die Hoffnung war eine trügerische Ge-
wesen. — War er schon vor ihm die Straße abgegangen — aber
befand er sich gar selbst in einer ängstlichen Lage? —

Durch die Schienen lief ein leises, unregelmäßiges Geräusch,
das von einem der Wärters zu kommen schien.

Es war sicher schon Morgen — man wartete jedenfalls die
Wagen für den ersten Zug aufkommen.

Eine dumpfe Donnungslage bemächtigte sich seiner.
Wenn das Geräusch sich nun einmal ereignen mußte —
warum denn nicht gleich? — warum ihm denn noch Stundenlang
dieser unerträglichen Marter aussetzen? — Was hatte er denn
Schlimmes getan, um dieses Alles zu verdienen? — Dann das
ein gerechter Gott ausgehen? —

Unwiderstehlich Gott im Himmel! — erbatne dich doch meine!
meines Weibes und Kindes! — Was sollten die beiden ohne mich
beginnen? — Heile — heile — o heile doch! —

Die Stelle des Hinterkopfes, die auf der Schiene ruhte, war
keim Ueberfall auf die scharfe Kante einer Schiene aufgeschlagen
und hatte eine klaffende Wunde davongetragen, die jetzt geradezu
wundschmerzhafte Schmerzen verursachte. Wie in ein glühendes
Beden getaucht, brodelte und brannte es dort; schmerzhaftig
schloß das brennende Schmerzgefühl an den Schienen und über die
Schädeldecke hinweg zur Stirne und erzeugte jene dumpfe Hölle-
nation, die den Geist für alle äußeren Einbehalte unempfindlich
machte.

Der Nebel wurde immer flüchtiger und burchsichtiger und
verschwand zuletzt ganz, bis auf einige kleine Reste in den Gräben
und Niederungen. Vom Nordwind getrieben, zogen tiefhängende
graue Regenwolken langsam vorüber. —

Ein feiner kalter Sprühregen fiel auf den Bahnhofsperter
nieder — doch er fühlte ihn nicht — regungslos, wie ein Zerknir-
lag er da — die weitgeschlossenen Augen starrten ausdruckslos in
die grauen Wolkenmassen.
Doch jorch! — was ist das? —
Auf den Schienen werden kurze, gleichmäßige Schläge hör-
bar: tadtad — tadtad — tadtad — tadtad —

Kein Zweifel — es ist der erste Morgenzug!
Auch der Gefesselte hat das Geräusch vernommen.
Noch einmal überkommt ihn die Lust zum Leben mit ele-
mentarer Gewalt. — Er versucht den Kopf etwas zu erheben,
die Lippen gähnen hart an dem Schienenstrang mitano — ja —

